



SESSEL AN DER LEINE

Es waren einmal im 324er
 lauter alte schäbige Möbel. Da
 fanden sich ein paar fleißige
 Studentenvertreter, die bei der
 Universitätsdirektion nachfragten,
 ob nicht neue Sessel und Tische
 bestellt werden könnten. Daraufhin wurden
 von der UDion neue Sessel und Tische bestellt,
 nach einem guten halben Jahr geschah das
 Wunder: acht neue schöne Tische standen vor
 der Tür. Doch die neuen Sitzgelegenheiten
 waren nicht zu erblicken. Aber wie schon
 jedes Kleinkind weiß, sind Tische ohne Sessel
 ja nicht besonders nützlich. Nachdem es für
 ein Einrichtungshaus ein riesengroßes Problem
 sein muß 27 Sessel zu liefern, verging nun
 wieder viel Zeit. Das ewige Telefonieren und
 Vertröstetwerden („nächste Woche liefern
 wir...“) wurde ein paar Studentenvertretern



Vor dem großen Ansturm...

einmal zu bunt, so stiefelten sie zu fünft auf
 den wunderschönen Dachboden, holten von
 dort 13 alte Sessel und befreiten sie vom Staub
 der Jahre. Nach getaner Arbeit verschwendeten
 sie noch einen letzten stolzen Blick auf ihr
 vollendetes Werk.



Damit wir nicht verloren gehen!

Doch oh Schreck: Eine halbe Stunde später
 war davon nichts mehr zu sehen: mickrige drei
 Sessel waren noch da. Wo war der Rest?
 Sessel können sich doch nicht in Luft auflö-
 sen!

Im Glauben an das Gute im Menschen vertrau-
 ten sie darauf die Stühle am nächsten Tag
 wieder vollzählig aufzufinden, dem war leider
 nicht so! Die ganze Dachbodenaktion war
 umsonst - es gab wieder keine Sitzgelegenhei-
 ten.

Und da wir Studentenvertreter uns nicht jeden
 Tag zu Sesselklaubern umfunktionieren lassen
 wollten, wurden die bald darauf gelieferten
 neuen Sessel an die Leine gehängt (traurig aber
 wahr!)

